

Anfrage Affentranger David und Mit. über die Bevölkerungsentwicklung 2024–2055 im Kanton Luzern

eröffnet am 12. Mai 2025

Das Bundesamt für Statistik (BFS) und Lustat haben Mitte April 2025 die neusten Zahlen für die Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahren präsentiert. Die Berechnungen gehen davon aus, dass die ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz bis im Jahr 2055 stark ansteigen wird.

Dem Kanton Luzern kommt bei den Prognosen eine besondere Bedeutung zu. Denn schweizweit wird unserem Kanton das höchste Wachstum prognostiziert. Bis 2055 soll die ständige Wohnbevölkerung im Kanton gemäss dem mittleren Berechnungsszenario auf rund 581'500 Personen ansteigen. Dies entspricht im Vergleich mit der aktuellen Wohnbevölkerung einer Zunahme von rund einem Drittel.

In allen drei Berechnungsvarianten (mittel, hoch und tief) erfolgt das Bevölkerungswachstum hauptsächlich durch Wanderungsgewinne. Gleichzeitig wird der Anteil der älteren Wohnbevölkerung zunehmen.

Gemäss Lustat ([Quelle](#)) wird der Kanton im Herbst 2025 die Szenarien und Prognosen für die einzelnen Luzerner Regionen und Gemeinden detailliert präsentieren.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Welche Gründe hat es, dass gerade der Kanton Luzern schweizweit das grösste Wachstum prognostiziert bekommt?
2. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der erfolgreichen und stark wachsenden Luzerner Wirtschaft und dem prognostizierten Bevölkerungswachstum?
3. Hätte eine Stagnation des Wachstums einen negativen Einfluss auf den Erfolg der Luzerner Wirtschaft und auf die Steuereinnahmen?
4. Wie stellt der Kanton Luzern sicher, dass die strategischen Planungen (insb. Richtplan und Programm Gesamtmobilität), aber auch die für die Umsetzung erforderlichen Ressourcen auf diese Prognosen abgestimmt sind?
5. Es ist davon auszugehen, dass auch der Druck auf die Mobilität in gleichem Umfang zunehmen wird. Wie stellt der Kanton Luzern sicher, dass innert nützlicher Frist genügend Entlastungs- und Ausbauprojekte und alternative Mobilitätsformen realisiert werden?
6. Wie stellt der Kanton Luzern sicher, dass die Infrastruktur den laufenden Herausforderungen des Wachstums standhält?
7. Werden die Gemeinden und die Regionen durch den Kanton begleitet, damit auch sie die Herausforderungen insbesondere bei der Schul- und Gesundheitsinfrastruktur bewerkstelligen können?

8. Entwickelt der Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit den Gemeinden neue Wohn- und Pflegeformen, um besonders der immer älter werdenden Bevölkerung gerecht zu werden?
9. In welchen weiteren Bereichen sieht der Regierungsrat Handlungsbedarf, um möglichen negativen Folgen des prognostizierten Wachstums Einhalt zu gebieten?
10. Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner kann der Kanton Luzern verkraften, ohne dass kritische Belastungsgrenzen in der Infrastruktur, der Wirtschaft und der Gesellschaft überschritten werden?
11. Wie nutzt die Regierung das prognostizierte Wachstum als zusätzliches Argument für die Wichtigkeit des Durchgangsbahnhofs Luzern?

Affentranger David

Stadelmann Karin Andrea, Bucheli Hanspeter, Nussbaum Adrian, Affentranger-Aregger Helen, Lichtsteiner-Achermann Inge, Piazza Daniel, Marti Urs, Krummenacher-Feer Marlis, Rüttimann Daniel, Küttel Beatrix, Kurmann Michael, Schnider-Schnider Gabriela, Boog Luca, Käch Tobias, Jung Gerda, Rüttimann Bernadette, Frey-Ruckli Melissa, Albrecht Michèle, Jost-Schmidiger Manuela, Oehen Thomas, Broch Roland, Bucher Markus